

Bindungen im Jugend- und Erwachsenenalter – Prof. Dr. E. Sander

- Erfassungsmethoden der Bindungsforschung
- Forschungsmethoden zur Erhebung von Partnerschaftsbindungen
- Adult Attachment Interview - Beispiel
- Sichere mentale Bindungsmodelle
- Unsicher-distanzierende mentale Bindungsmodelle
- Das unsicher-präokkupierte Bindungsmodell
- Fragebogen + Auswertung

Erfassungsmethoden der Bindungsforschung

Referent: Hendrik Engelbrecht

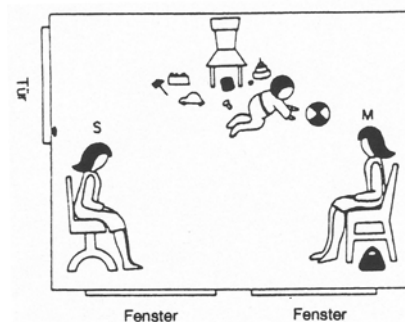
Übersicht

- Kleinkindalter
- Vorschulalter bis in die mittlere Kindheit
- Jugend und Erwachsenenalter

Kleinkindalter

Strange Situation Test nach
Ainsworth & Wittig

- ❖ Besteht aus 8 dreiminütigen Episoden.
- ❖ Untersuchte Aspekte sind:
Nähe-Suchen, Kontaktverhalten,
Widerstand gegen Körperkontakt,
Vermeidungsverhalten
- ❖ Ermittlung der Bindungsqualität
und Zuordnung zu einer
Bindungsklasse.



Strange Situation Test

1. Episode

Mutter und Kind werden in einen durch eine Einwegscheibe beobachtbaren Raum geführt. Dort befinden sich Spielzeug und drei Stühle. Die Mutter setzt das Kind auf den Boden.

2. Episode

Während die Mutter eine Zeitschrift liest, kann das Kind die Umgebung erkunden. Beide befinden sich alleine im Raum.

3. Episode

Eine Fremde Person tritt in den Raum, setzt sich zur Mutter und unterhält sich mit ihr. Desgleichen beschäftigt sie sich mit dem Kind.

4. Episode

Die Mutter verlässt unauffällig den Raum und lässt die Fremde mit ihrem Kind allein. Die Fremde fährt fort, sich mit dem Kind zu beschäftigen und tröstet es, wenn es notwendig ist.

5. Episode

Die Mutter kehrt zurück, die Fremde geht. Mutter und Kind sind allein. Die Mutter versucht, das Kind zum Spielen anzuregen.

6. Episode

Die Mutter verabschiedet sich offiziell von ihrem Kind und verlässt den Raum. Das Kind ist jetzt allein.

7. Episode

Die Fremde betritt den Raum. Wenn es notwendig ist, versucht sie das Kind zu trösten.

8. Episode

Die Mutter kehrt zurück, die Fremde verlässt den Raum.

Bindungsklassen

Kinder mit sicherer Bindungsbeziehung - (Klasse B)

- ❖ Suchen und wahren den Kontakt zur Mutter, wenn diese wieder zurückkehrt.
- ❖ Zeigen keinen Kummer, wenn sie alleine gelassen werden.
- ❖ Vertrauen auf die Rückkehr der Mutter.
- ❖ Lassen, wenn sie Kummer ausdrücken, das Fehlen der Mutter als Grund erkennen.
- ❖ Lassen sich nicht von der fremden Person trösten.
- ❖ Begrüßen die Mutter bei deren Wiederkehr mehr als beiläufig .
- ❖ Zeigen keinen Widerstand gegen engen Kontakt mit der Mutter.

Bindungsklassen

Kinder mit **unsicher-vermeidender** Bindungsbeziehung - (Klasse A)

- ❖ Zeigen keinen Kummer über das Weggehen der Mutter.
- ❖ Behandeln Mutter und fremde Person fast gleich.
- ❖ Ignorieren die Mutter bei ihrer Rückkehr. Manche wenden sich sogar ab.
- ❖ Suchen die Nähe zur Mutter nicht.
- ❖ Widersetzen sich engem Kontakt nicht, sind aber auch nicht so anschiemig wie B-Kinder.
- ❖ Lassen jedoch beim Weggehen der Mutter eine Beunruhigung erkennen (erhöhte Herzfrequenz).
- ❖ Haben einen erhöhten Kortisolspiegel (Indikator für Stress) im Vergleich zu B-Kindern.

Bindungsklassen

Kinder mit **unsicher-ambivalenter** Bindungsbeziehung - (Klasse C)

- ❖ Zeigen beim Weggehen der Mutter deutlich und lautstark ihren Kummer.
- ❖ Verhalten sich bei der Wiederkehr der Mutter sehr ambivalent.
- ❖ Suchen den Kontakt, aber widerstreben auch, verstärkt nach der zweiten Rückkehr der Mutter.

Bindungsklassen

Kinder mit **desorganisierter** Bindungsbeziehung

- ❖ Zeigen widersprüchliche Verhaltensweisen.
- ❖ Zeigen ungerichtete und falsche Bewegungen und Ausdrücke
- ❖ Lassen Stereotypen, asymmetrische Bewegungen und unnormale Körperhaltungen erkennen.
- ❖ Frieren ein oder erstarren.
- ❖ Geben direkte Hinweise auf ängstliche Besorgnis gegenüber den Eltern.
- ❖ Geben direkte Hinweise auf Desorganisation und Desorientierung.
- ❖ Leiden unter Zusammenbrüchen der Aufmerksamkeits- und Verhaltensstrategien.
- ❖ Werden durch die Bindungsfiguren verunsichert.
- ❖ Leiden unter physiologischem Stress (Indikator Desorganisation).

Vorschulalter bis mittlere Kindheit

- ① Strange Situation Test
von Ainsworth & Wittig
 - ② Separation Anxiety Test
von Slough & Greenberg
 - ③ Geschichtenergänzungsverfahren
von Bretherton, Ridgeway, und Cassidy
- ❖ Bindungsformen nach Ainsworth bleiben für diese Alterstufe weiterhin gültig, obwohl die Denk- und Handlungsstrukturen der Kinder komplexer geworden sind.

Strange Situation Test

- ❖ Verfahren wird analog dem Versuch im Kleinkindalter durchgeführt.
- ❖ Trennungsphasen werden jedoch verlängert (bis zu einer Stunde).

Separation Anxiety Test

- ❖ Vorschulkinder bekommen bindungsbezogene Bilder gezeigt, die die Trennung von Bezugspersonen zeigt.
- ❖ Die Kinder werden nach jedem Bild zu ihren Gefühlen befragt.
- ❖ Auswertung der Antworten und Ermittlung des Bindungstyps.



Geschichtenergänzungsverfahren

- ❖ Mit Hilfe von Puppen werden Kindern Geschichten mit bindungsrelevantem Inhalt erzählt.
- ❖ Der Versuchsleiter beginnt die Geschichte und bittet das Kind, sie zu Ende zu erzählen.
- ❖ Als Auslöser des Bindungsverhaltens dienen Geschichten, mit einem geringfügigen Vergehen des Kindes (verschütteter Saft, Verletzung, Angst) sowie einer kurzen Trennung von den Bezugspersonen.
- ❖ Spielmaterial sind kleine, biegsame Puppen, die eine Familie darstellen.
- ❖ Das Geschichtenergänzungsverfahren liefert Informationen darüber, wie die Kinder mit vergleichbaren Situationen umgehen.
- ❖ Die Spielinszenierung stellt dabei die kindliche Repräsentation von sich und der Beziehung zu den Eltern dar.



Bindungsklassen

Kinder mit **sicherer** Bindungsbeziehung - (Klasse B)

- ❖ Stellen vertrauenswürdige und verständnisvolle Eltern dar.
- ❖ Bekommen von den Eltern Schutz, Hilfe und Fürsorge geboten. Gefahren werden beseitigt und erklärt.
- ❖ Begrüßen die Eltern nach einer Trennung freudig.

Kinder mit **unsicher-vermeidender** Bindungsbeziehung - (Klasse A)

- ❖ Vermeiden das Bedürfnis nach Schutz, Trost und Bindung.
- ❖ Versuchen in der Geschichte, gewisse Situationen zu umgehen oder sie ungeschehen zu machen.

Bindungsklassen

Kinder mit **unsicher-ambivalenter** Bindungsbeziehung - (Klasse C)

- ❖ Dieser Bindungstyp lässt sich mit dem Geschichtenergänzungsverfahren nicht nachweisen.

Kinder mit **desorganisierter** Bindungsbeziehung

- ❖ Erfinden chaotische Geschichtenergänzungen mit bedrohlichen und gewalttätigen Ereignissen.

Jugend und Erwachsenenalter

- ❖ Jugendliche und Erwachsene besitzen bewusste und unbewusste Regeln für die Organisation bindungsbezogener Erfahrungen und Erwartungen.
- ❖ Für deren Auswertung entwickelten George, Kaplan und Main das Adult Attachment Interview (AAI).

Adult Attachment Interview (AAI)

- ❖ Das AAI ist ab dem 16. Lebensjahr einsetzbar.
- ❖ Das Interview beinhaltet 20 Fragen, die Durchführungsdauer beträgt ein bis zwei Stunden.
- ❖ Gefragt wird nach Bindungserfahrungen in der eigenen Kindheit und nach einer Einschätzung der Bedeutung dieser Erfahrungen für die eigene Persönlichkeit und für den Umgang mit den eigenen Kindern.
- ❖ Die Auswertung beinhaltet sprachliche und inhaltliche Analysen.
- ❖ Im Mittelpunkt steht ein linguistisches Kriterium (die Kohärenz der sprachlichen Darstellung).
- ❖ Die Kohärenz ist Indikator für die Glaubwürdigkeit und Belegbarkeit der von der Person dargestellten Beurteilung der Kindheit.
- ❖ Des Weiteren wird die Fähigkeit zu metakognitiven Aussagen, also zur Reflexion der eigenen Aussage und der Perspektivenübernahme berücksichtigt.
- ❖ Die Auswertung der Bindungsklassen erfolgt in Anlehnung an die kindlichen Bindungsmuster.

Bindungsklassen

Sicher-autonome Bindung

- ❖ Wertschätzung von Bindungsbeziehungen.
- ❖ Einschätzung der Bindungsbeziehungen als wesentlich für die persönliche Entwicklung.
- ❖ Leichter Zugang zu positiven und negativen Erfahrungen aus der Kindheit.
- ❖ Freie und offene Schilderung der Erlebnisse.
- ❖ Sicher-autonome Bindungen finden sich also bei Erwachsenen mit positiven und mit negativen Kindheitserfahrungen.

Bindungsklassen

Unsicher-distanzierte Bindung

- ❖ Bestreiten oder Abwerten von bindungsrelevanten Erfahrungen.
- ❖ Nur wenige Erinnerungen an die Kindheit.
- ❖ Idealisierung der Eltern und deren Erziehungsmethoden, ohne dafür konkrete Erfahrungen schildern zu können.
- ❖ Bindungsbeziehungen spielen für diese Gruppe nur eine geringe Rolle.
- ❖ Eigene Stärke und Unabhängigkeit wird betont, ungünstige Erfahrungen bagatellisiert oder geleugnet.

Bindungsklassen

Unsicher-präokkupierte Bindung

- ❖ Interviewte sind immer noch emotional in vergangene Beziehungen verstrickt und können kein klares Bild ihrer Erfahrungen vermitteln.
- ❖ Sie sind unfähig von diesem Thema loszulassen.
- ❖ Sie bewerten die Erfahrungen mit der Bezugsperson der Kindheit über (häufig auch negative Erfahrungen).
- ❖ Die Interviewten schildern entweder immer noch verärgert oder hilflos und passiv die Beziehungserfahrungen.
- ❖ Sie können ihr eigenes Selbst nicht abgrenzen.

Bindungsklassen

Unverarbeitete/traumatisierte Bindung

- ❖ Interviewte zeigen gedankliche Desorganisation und Desorientierung
- ❖ Sie zeigen sprachliche Auffälligkeiten (Zerfall der Sprache, Versprecher oder Wechsel in einen poetischen Sprachgebrauch).
- ❖ Sie zeigen Ängstlichkeit oder Irritation bei der Schilderung von potenziell traumatischen Ereignissen (Verlusterfahrungen, Missbrauchserfahrungen).

Forschungsmethoden zur Erhebung von Partnerschaftsbindungen

Referentin: Katrin Breitbach

Inhaltsübersicht

- 1.1 Partnerschaftsbindung als Forschungsthema
- 1.2 Der konzeptuelle Hintergrund
- 1.3 Methoden zur Erfassung von Partnerschaftsbindungen
- 1.4 Probleme und Unsicherheiten der beiden Methoden

1.1 Partnerschaftsbindung als Forschungsthema

- bereits Sigmund Freud wies darauf hin, dass die frühe Eltern – Kind – Beziehung ein Prototyp aller späteren Liebesbeziehungen ist
- 1969, 1975, 1979 und 1980: John Bowlby arbeitet heraus, dass Beziehungserfahrungen mit Bezugspersonen in der Kindheit besonders bedeutsam für die spätere Entwicklung sind.
- 1987: Hazan und Shaver publizieren ihren Artikel „Romantic love conceptualized as an attachment process“
⇒ Eröffnung des neuen Forschungsfeldes „Partnerschaftsbindung“.

1.2 Der konzeptuelle Hintergrund

- Ursprünglich: Orientierung an den beiden Verfahren FS (= Fremde Situation) und AAI (= Adult Attachment Interview) ⇒ Einteilung der kindlichen bzw. erwachsenen Testpersonen (= Probanden) in drei Hauptklassifikationen.

- Die drei Hauptklassifikationen sind:

- *sicher – autonom*
- *unsicher – präokkupiert / ambivalent*
- *unsicher – distanziert / vermeidend*

seit einigen Jahren gibt es eine vierte Kategorie

- *traumatisiert*

1.2 Der konzeptuelle Hintergrund

- 1987: Hazan und Schaver übertragen die ersten drei Typen direkt auf das "adult attachment", indem sie ihre Testpersonen auffordern sich einem Typ zu zuordnen und als selbstverständlich anzusehen, dass Partnerbeziehungen dieselbe kategoriale Struktur haben müssen wie FS- oder AAI- Klassifikationen

- 1990 und 1997: Bartholomew entwickelt theoretische Modifikationen. Sie teilte diese Modifikationen in zwei Dimensionen ein

- „*Positivität des Selbstbildes einer Person*“
- „*Positivität des Selbstbildes von anderen Bezugspersonen*“

Von diesen Dimensionen können vier Bindungs – Prototypen abgeleitet werden

- *sicher* (Selbstbild positiv/Fremdbild positiv)
- *ambivalent* (Selbstbild negativ/Fremdbild positiv)
- *vermeidend* (Selbstbild positiv/Fremdbild negativ)
- *ängstlich* (Selbstbild negativ/Fremdbild negativ)

1.3 Methoden zur Erfassung von Partnerschaftsbindungen

Zwei Typen von Methoden lassen sich unterscheiden:

1.3.1 Die Interviewmethode

- a) Current Relationship Interview (CRI); Crowell, Fraley & Shaver, 1990
- b) Family/Peer Attachment Interview (FAI/PAI); Bartholomew, 1990
- c) Couple Attachment Joint Interview; Fischer & Crandell, 1997
- d) Marital Q set; Kobak & Hazan, 1991

1.3.2 Die Fragebogenmethode

- a) Adult Attachment Styles (AAS); Hazan & Shaver, 1987 u 1990
- b) Bindungsfragebogen für Erwachsene; Grau, 1994
- c) Beziehungsspezifische Bindungsskala (BB); Asendorpf et al, 1997
- d) Bindungsfragebogen (BF); Grau, 1999

1.4 Probleme und Unsicherheiten der beiden Methoden

1.4.1 Die Interviewmethode

- Die Analyse von Interview Inhalten ist sehr arbeits – und zeitintensiv.
- Paarbezogene Interviews, wie das CRI oder das FAI/PAI sind noch nicht ausreichend ausgereift und müssen ihre Tauglichkeit noch unter Beweis stellen.
- Als Interviewer muss man eine Ausbildung vorweisen können, die man zur Zeit nur in den USA absolvieren kann; Kostenpunkt: ca. 5000€.

1.4 Probleme und Unsicherheiten der beiden Methoden

1.4.2. Die Fragebogenmethode

- Die Retest – Stabilität ist nur über zwei – acht Monate gegeben ist.
- Fragebögen beinhalten keine Beobachtungen von den Testpersonen, wie die Interviews
- Bei Selbstbeurteilungsbögen ist es offensichtlich, welches eher „gute“ und welches eher „schlechte“ Antworten sind
⇒ Gefahr der Manipulation.

Das Adult Attachment Interview Beispiel

Referentin: Christine Orth

Bindungsmodelle

- sicher-autonom
- unsicher-präokkupt/ambivalent
- unsicher-distanziert/vermeident

Sichere mentale Bindungsmodelle

Referent: Daniel Kunz

1. Sichere Bindung als Integration von Autonomie und emotionaler Verbundenheit

- frühe Interaktionen mit engen Bezugspersonen sind wichtig für Persönlichkeitsentwicklung
 - positive Entwicklung = gelungene Integration von Autonomie und emotionaler Verbundenheit
- AAI (Adult Attachment Interview – bindungstheoretisches Erwachseneninterview)
- positive sozial-emotionale Entwicklung davon beeinflusst, dass Sicherheits- oder Bindungsbedürfnisse und Erkundungs- oder Autonomiebestrebungen ausgewogen sind

D. K.

2. Sichere Bindungsrepräsentation beim Erwachsenen

- wird mittels AAI erfasst
 - Bindungsrepräsentation:
kognitive und emotionale Verarbeitung und sprachliche Darstellung früherer Beziehungserfahrungen
 - Erwachsene mit sicherer Bindungsrepräsentation:
 - Beziehungserfahrungen bedeutsam für Persönlichkeitsentwicklung
 - schildern positive & negative Kindheitserfahrungen offen und frei
 - emotionaler Bericht und kognitive Bewertung
 - positive Erfahrungen: „free-autonomous“
 - negative Erfahrungen: „earned-secure“
 - ↳ teilweise metakognitive Schilderung
- ⇒ sowohl subjektive als auch objektive Betrachtung

D. K.

3. Kohärenz – das wichtigste Kriterium sicherer Bindungsrepräsentation

1. Modell von Tulving

a) prozedurales Gedächtnissystem:

- implizites, nondeklaratives Gedächtnis (mitenthalten, nichtbezeichnend)

↳ für frühes Bindungsverhalten maßgeblich

b) semantisches & episodisches (wortbegleitend, vorübergehend) Gedächtnissystem:

- explizites, deklaratives Gedächtnis (ausdrücklich, bezeichnend)

D. K.

semantisches Gedächtnis:

allgemeine, verschlüsselte Äußerungen

„Ich hatte eine glückliche Kindheit.“,

„Meine Kindheit war sicher nicht einfach.“

episodisches Gedächtnis:

5. Geburtstag, Masern

episodisch wird Bindungsperson zurückweisend beschrieben:

„...soll sich nicht so anstellen!“

aber: semantisch trotzdem positiv bewertet

D. K.

- bindungsrelevante Infos können durch Widerspruch verloren gehen
- daher spezielle Fragen im AAI: z.B. Bindungsperson mit 5 Adjektiven beschreiben und alles mit Beispielen belegen
- stimmen episodisches und semantisches Gedächtnis überein
↳ hohe Kohärenz (sowohl positiv als auch negativ)
- inkohärent: globale, allgemeine, positive Beschreibungen ohne Belege, aber vereinzelt negative Erinnerungen
→ unsicher-distanzierende Bindungsrepräsentation

D. K.

4. Kohärenz als Einhalten der Konversationsregeln von Grice oder als „kooperatives“ Prinzip im Diskurs

Maxime	Beschreibung	Verletzung der Maxime
Qualität	Aufrichtigkeit, die durch direkte und angemessene Belege gestützt wird	<ul style="list-style-type: none"> • episodisch/semantische Widersprüche • logische Widersprüche • inhaltliche Widersprüche • rasche Wechsel im Standpunkt
Quantität	kurze, aber hinreichend informative Äußerungen	<ul style="list-style-type: none"> • mehr Informationen als verlangt (Endlossätze) • zu wenig Informationen
Relevanz	relevante und themenbezogene Äußerungen auf die gestellten Interviewfragen	<ul style="list-style-type: none"> • assoziative Themenwechsel • Einführen irrelevanter Aspekte • phrasenhafte Sprache, Slogans • Entfallen der Frage
Art & Weise/ Modalität	klare, eindeutige, geordnete, nicht weitschweifige Beantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • zitieren anderer, ohne sprachlichen Hinweis • Unsinnwörter, pseudopsychologische Sprache • sprachliche Fehlleistungen, unvollendete Sätze

D. K.

„Kohärenz des Diskurses“ wird ergänzt durch:

- „Kohärenz des Denkens“
 - Disziplin durch Prügel gut / unbegründete Ängste
- metakognitive Prozesse
 - Unterscheidung zwischen unmittelbarer Erfahrung und Reflexion über diese Erfahrung (kommt hauptsächlich bei autonomen Individuen vor, insgesamt aber eher selten)

D. K.

5. Autonome Bindungsrepräsentation als emotionale und kognitive Integration von Kindheitserfahrungen

- autonome Erwachsene durchaus in der Lage, Kindheitserfahrungen einsichtig, verständnisvoll und objektiv wiederzugeben
- Erwachsene mit unsicher-distanzierender Bindungsrepräsentation neigen zu Bagatellisierung, Umdeutung, oder geben Unwissenheit an
- Unterschiede erkennbar im AAI durch Befragung zum gleichen Thema
- Übereinstimmung von ca. 75%
 - ↳ sichere Bindungsrepräsentation der Eltern
 - ↳ sichere Bindungsqualität des Kindes
- Ungenauigkeit bedingt durch „transmission gap“

D. K.

6. Autonome mentale Bindungsmodelle und psychische Gesundheit

- autonome Bindungsrepräsentation: Befriedigung von Sicherheits- Autonomiebedürfnissen
↳ wichtig für seelische Gesundheit
(Anteil autonomer Personen ist höher in nichtklinischen Untersuchungen)

D. K.

Unsicher-distanzierende mentale Bindungsmodelle

Referent: Martin Leutelt

Personenmerkmale

- Welche Personen gehören zu diesem Modell ?
 - Personen die scheinbar unberührt auf emotional belastende Situationen reagieren
- Charakterisierung der Personen des distanzierenden Bindungstyps
 - messen emotionalen Beziehungen wenig Bedeutung zu
 - stellen sich selbst als selbstständig und stark dar
 - zeigen geringe Wertschätzung für Beziehungen anderer Menschen

Ergebnisse aus den Interviews

1. Inhaltliche Charakteristiken

- erzählte Lebensgeschichten sind sehr unergiebig
 - Personen wirken zurückhaltend auf gefühlsbezogene Fragen
 - statt konkreter Ereignisse werden nur allgemeine Einschätzungen gegeben oder ausschweifend erzählt
 - Personen geben sich alle unabhängig und stark im Bezug auf Verletzungen
 - Im Extremfall werden sogar Schläge als unbedeutend abgetan
- > Personen vermeiden emotionale Themen
- > schmerzliche Gefühle werden weggeschoben
- > negative Erfahrungen werden als förderlich dargestellt
Bsp.: Tod des Vaters als „Stärkung“
- > Personen schildern eine normale „schöne“ Kindheit

Ergebnisse aus den Interviews

2. Sprachliche Merkmale

- Personen antworten weder wahrheitsgemäss (qualitativ) und kurz (quantitativ) noch relevant und klar geordnet
-> allgemeine Verletzung der Sprachtheorie
- sicher-autonome Personen benutzen mehr Adjektive und können Erinnerungen gut belegen
- wenig Übereinstimmung der Adjektive mit den Beschreibungen
- Neigung zum Ausweichen
- konstruierte Ausdrucksweisen, wenig konkrete Erlebnisse
- Verwendung von Negationen, Andeutung auf Erlebtes, aber psychisch umgedeutet

Erschlossene Kindheitserfahrungen

- unangenehme Erfahrungen werden weggeschoben
 - Problem der emotionalen Distanz der Eltern
- Entwicklungsdynamik/-verlauf :
- Kinder können Eltern nicht als Zuflucht nutzen, Ängste und Erregung werden nicht abgebaut
-> Verzweiflung -> Bindung mit Wünschen und Gefühlen kann gar nicht erst aufgebaut werden
 - innere (psychologische) bzw. äussere (Mimik) Signale werden reduziert bzw. ausgeblendet
 - resultierender Schmerz wird durch Abwehr gemildert
-> emotionale Loslösung und Gleichgültigkeit treten ein
-> innerlich distanziert erzogene Eltern können auf entsprechende Gefühle beim Kleinkind nicht reagieren
 - durch zunehmende kognitive Fähigkeiten kann das Kind die Ablehnung voraussehen und belastende Gefühle abbauen
 - -> emotionale Genügsamkeit

Erschlossene Kindheitserfahrungen

- Gefühl des „Nicht-geliebt-werdens“ wird durch Abwehrprozess verstärkt
-> schwer rückgängig zu machen, allerdings nicht unmöglich
- vermeidendes Verhalten kann sich bereits im Alter von 12 Monaten bis 6 Jahren einstellen
- => Kontinuität von Bindungsmodellen nicht eindeutig, bindungsrelevante Lebensereignisse (Todesfälle, Krankheiten) spielen grossen Rolle

Unterschiedliche Verarbeitungsprozesse der Kindheitserfahrungen

Verarbeitungsprozesse können in 4 verschiedene Personengruppen eingeteilt werden:

- Gruppe 1 : Idealisieren der Elternbeziehung bzw. Beharren darauf, keine Erinnerung zu besitzen
- Personen beschreiben ein sehr gutes Verhältnis zu den Eltern und eine schöne Kindheit, können dies aber nicht durch Erinnerungen belegen
 - Personen mit überschwänglichem Lob für die Eltern neigen dazu : 1. schlechte Erlebnisse in gute zu verwandeln
2. zum Normalisieren oder Bagatellisieren von körperlichen Strafen
 - Erinnerungen werden bewusst oder unwillentlich aus dem Gedächtnis ausgeschlossen (betrifft Alter 5-15)
 - Personen wollen sich angeblich erinnern, können es aber nicht

=> bei Gruppe 1 soll positives Bild der Jugend aufrecht erhalten werden

Unterschiedliche Verarbeitungsprozesse der Kindheitserfahrungen

Gruppe 2 : aktive Abwertung von bindungsbezogenen Erfahrungen

- Personen neigen dazu, Ereignisse lächerlich zu machen oder herabzuwerten
- sehr emotionale Schilderung
- > Ärger auf Eltern

Gruppe 3 : Ausklammern und Isolieren von Gefühlen

- besonders unangenehme Gefühle gegenüber Bindungspersonen werden weggeschoben
- Ereignisse können zwar beschrieben werden, nicht aber die damit verbundenen Gefühle

Gruppe 4 : Angst vor dem Verlust des Kindes (selten, schwer aufzuklären)

- einziger Anhaltspunkt : keine Verbindung zu Vorkommnissen in der eigenen Kindheit

(mögliche) Auswirkungen

- Einschränkung der sozialen Kompetenz
- amerikanische Studie ergab : geringe Anpassung bindungsunsicherer Gruppen
- weniger klare Argumente, weniger Selbstsicherheit, mehr Rückzug bzw. Vermeidung bei Problemlösungen, mehr Unterbrechungen und feindseelige Gefühle im Streitgespräch mit den Eltern
- evt. Zusammenhang zwischen unsicher-distanzierenden Personen und politischer Sozialisation (Rechtsextremismus)
- ab dem Jugendalter können Freunde und Liebespartner Eltern als sichere Basis ablösen
- evt. Zusammenhang mit Personen mit Essstörungen und Depression
- Erhöhte Drogenabhängigkeit und Verhaltensauffälligkeiten

Das unsicher-präokkupierte Bindungsmodell

Referentin: Olga Winterholler

1. Das unsicher-präokkupierte Bindungsmodell

- aufgrund der unsicheren, unberechenbaren elterlichen Verhaltensweisen in Bezug auf das Bindungsbedürfnis des Kindes, kann es kein Vertrauen in die Verfügbarkeit der Eltern entwickeln;
- das Kind entwickelt eine erhöhte Wachsamkeit in der es lebt;
- es entwickelt ein übersteigertes Bindungsverhalten;
- das Kind lernt nicht, seine Emotionen angemessen zu regulieren und wird in seinem Erkundungsverhalten stark eingeschränkt;
- mit zunehmenden Alter ist es nicht in der Lage über seine Gefühle und Gedanken zu reflektieren, es entwickelt keine klaren Grenzen zu anderen und dementsprechend auch keine Autonomie;

1. Das unsicher-präokkupierte Bindungsmodell

- die Kindheitserfahrungen mit den Eltern sind für die Erwachsenen mit unsicher-präokkupierter Bindungsmodell von besonderer Bedeutung:
 - ◆ berichten darüber meistens ausführlich und mit viel emotionaler Beteiligung,
 - ◆ haben Schwierigkeiten die Beziehung zu ihren Eltern umfassend einzuschätzen,
 - ◆ im Interview konzentrieren sie sich vor allem auf die Erinnerungen und die Gefühle, die die Fragen bei ihnen auslösen und weniger auf die angemessene Beantwortung der Frage,
 - ◆ wirken oft wie gefangen in ihren Erinnerungen und erwecken den Eindruck, dass sie Bestätigung ihrer Ansichten und Anerkennung ihrer Person benötigen;

Untergruppen des unsicher –präokkupierten Bindungsmodells

Die Erwachsenen mit unsicher-präokkupierten Bindungsmodell werden in drei Untergruppen aufgeteilt:

1.1 Passiv-präokkupierte Erwachsenen

- legen großen Wert auf Familienzusammenhalt, Besonderheiten der Familientradition usw.;
- Aussagen über die Kindheit sind meistens unklar;
- bei Fragen nach der Vergangenheit kommen sie immer wieder auf die Gegenwart zu sprechen;
- pflegen meistens immer noch eine sehr enge Beziehung zu ihre Familie, die jedoch oft konfliktbeladen ist;
- in aktuellen Partner- und Familienbeziehungen wirken sie oft übermässig involviert und erscheinen dabei wenig autonom und abgegrenzt gegenüber anderen;

Untergruppen des unsicher –präokkupierten Bindungsmodells

1.2. Ärgerlich/konflikthaft-präokkupierte Erwachsene

- bringen oft die Gegenwart in das Gespräch, wenn jedoch nach der Vergangenheit gefragt wird;
- sprechen über aktuelle Konflikte, die auch in ihrer, meistens negativ beschriebenen Vergangenheit zu finden sind;
- steigern sich oft im Interview in einen Ärger gegenüber ihren Eltern hinein;
- versuchen die Zustimmung des/der InterviewerIn zu finden für ihre Konflikte;
- dieser sogenannte „involvierende Ärger“ zeigt sich sprachlich durch lange, teils unklare, verwickelte Sätze ohne Ende, die eine konflikthafte Situation mit einem Elternteil schildern;
- sprechen oft plötzlich direkt die Eltern an, als ob sie da wären;

Gemeinsame, typische Kindheitserfahrungen der passiv-präokkupierten und ärgerlich-konflikthaft-präokkupierten Erwachsenen

Nach dem Auswertungsmanual von Mary Main und Ruth Goldwyn (1994), lassen sich die Kindheitserfahrungen auf der Skala „**Involvierung/Rollenumkehr**“ einschätzen:

- haben zu wenig Liebe und Unterstützung erfahren;
- mussten ihren Eltern und deren Bedürfnissen zu viel Aufmerksamkeit schenken;
- haben oft Zurückweisungen erlebt;
- widersprüchliches Verhalten gegenüber dem Kind, so dass es nie genau weiß woran es ist;

Gemeinsame, typische Kindheitserfahrungen der passiv-präokkupierten und ärgerlich-konflikthaft-präokkupierten Erwachsenen

- das Kind erfährt dementsprechend in schwierigen Situationen nicht genügend Hilfe und Schutz, sondern muss die eigenen Eltern erleben, die selber in Aufregung und Angst geraten;
- das Kind kann sich mit seinen Bedürfnissen nicht an seine Eltern wenden;
- weiterhin kann von dem Kind eine unangemessene Nähe oder zuviel Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse der Eltern gefordert werden;
- Lösung von den Eltern wird schwierig, es schafft keine klare und deutliche Abgrenzung von den Eltern;

Gemeinsame, typische Kindheitserfahrungen der passiv-präokkupierten und ärgerlich-konflikthaft-präokkupierten Erwachsenen

- Überforderung des Kindes, indem das Kind in Kenntnis von Dingen gesetzt wird, die seinem Alter und Status nicht angemessen sind;
- das Kind kann weiterhin auch von einem Elternteil als Ersatzpartner herangezogen werden;
- wenn das Kind für das physische und/oder psychische Wohlergehen eines oder beider Elternteile verantwortlich gemacht wird und entsprechende Fürsorgeleistungen erbringen muss, handelt es sich um eine **Rollenumkehr**;
- solche Inanspruchnahme des Kindes kann auf einzelne Situationen und begrenzte Zeiträume, in denen ein oder beide Elternteile besonders unterstützungsbedürftig sind, beschränkt sein oder von der Kindheit über Jugend bis ins Erwachsenenalter hinein dauern;

Untergruppen des unsicher –präokkupierten Bindungsmodells

1.3. Erwachsene, die angstvoll präokkupiert mit traumatischen Ereignissen sind

Angstvolle Präokkupation mit traumatischen Ereignissen kann in zwei verschiedenen Formen vorkommen:

1. Form: ♦ traumatischen Erfahrungen werden immer zum Thema gemacht, auch wenn danach nicht gefragt wird,
 - ♦ sie wirken meist ängstlich und verwirrt und berichten oft über auffällig enge, konflikthafte Familienbeziehungen und Formen von Involvierung;
2. Form: ♦ die Betroffenen sind über einen Gedächtnisverlust beunruhigt, der vermutlich im Zusammenhang mit traumatischen Erlebnis steht;
 - ♦ scheinen zum Teil weniger Involvierung in ihrer Herkunftsfamilie erlebt zu haben;

2. Der unverarbeitete Bindungsstatus

- dem unverarbeiteten Bindungsstatus liegt ein Trauma zugrunde;
- hier bezieht sich Trauma auf Erfahrungen des Kindes, die seine Bindung an die Eltern, einen Elternteil oder einen nahen Angehörigen als Bindungsperson nachhaltig erschüttern;
- diese Erfahrungen beziehen sich auf Verlust der Bindungsperson durch deren Tod, sowie sexuellen Missbrauch und körperliche Misshandlung durch die Bindungsperson;

2. Der unverarbeitete Bindungsstatus

- ein unverarbeitetes Trauma manifestiert sich als Desorientierung im Denken, bzw. Desorganisation in der sprachlichen Darstellung, oder im Verhalten;
- Hinweise auf eine kognitive Desorientierung bei unverarbeiteten Verlusterfahrungen sind:
 - ◆ widersprüchliche Zeitangaben eines Todesfalles
 - ◆ verwirrende räumliche Angaben des Geschehens,
 - ◆ Verwechslung zwischen der toten Person und dem Selbst,
 - ◆ Ungläubigkeit darüber, dass der/die Verstorbene wirklich tot ist und als tot angesehen wird,
 - ◆ die interviewte Person fühlt sich für den Tod verantwortlich.

2. Der unverarbeitete Bindungsstatus

- wenn von Extremreaktionen zum Zeitpunkt des Todesfalls berichtet wird, so handelt es sich um eine Desorganisation auf Verhaltensebene:
 - ◆ Anzeichen einer anhaltenden psychischen Depression,
 - ◆ Beginn einer schweren und anhaltenden Suchtproblematik,
 - ◆ Suizidversuche,
 - ◆ Berichte über verschobene Trauerreaktion.

2. Der unverarbeitete Bindungsstatus

- Hinweise auf eine kognitive Desorganisation bei unverarbeiteten Missbrauchserfahrungen sind:

- ◆ Verleugnen des Missbrauchs,
- ◆ irrationale Überzeugungen über die eigene Rolle in diesem Geschehen,
- ◆ psychologisch verwirrte Äusserungen mit dem Bemühen, den Geist zu manipulieren, dass die Missbrauchserfahrung nicht stattgefunden hat.

! Der unverarbeitete Bindungsstatus ist eine zusätzliche Klassifikation, die sich auf die Beurteilung des aktuellen Ausmasses der Traumatisierung bezieht und die in Verbindung mit jedem der drei Bindungsmuster auftreten kann.

Fragebogen

Referentin: Christine Orth

Fragebogen

Fragebogen zum Thema Bindungen.

Skala: 1 (trifft nicht zu) 9 (trifft zu)

1. 1 2 3 4 5 6 7 8 9	11. 1 2 3 4 5 6 7 8 9
2. 1 2 3 4 5 6 7 8 9	12. 1 2 3 4 5 6 7 8 9
3. 1 2 3 4 5 6 7 8 9	13. 1 2 3 4 5 6 7 8 9
4. 1 2 3 4 5 6 7 8 9	14. 1 2 3 4 5 6 7 8 9
5. 1 2 3 4 5 6 7 8 9	15. 1 2 3 4 5 6 7 8 9
6. 1 2 3 4 5 6 7 8 9	16. 1 2 3 4 5 6 7 8 9
7. 1 2 3 4 5 6 7 8 9	17. 1 2 3 4 5 6 7 8 9
8. 1 2 3 4 5 6 7 8 9	18. 1 2 3 4 5 6 7 8 9
9. 1 2 3 4 5 6 7 8 9	19. 1 2 3 4 5 6 7 8 9
10. 1 2 3 4 5 6 7 8 9	20. 1 2 3 4 5 6 7 8 9

:10 =

:10 =

Fragebogen zum Thema Bindungen

Skala: 1 (trifft nicht zu) 9 (trifft zu)

1. Ich finde es schön, mich an meinen Partner zu binden.
2. Ich möchte meinem Partner gefühlsmäßig so nahe wie möglich sein.
3. Ich habe leicht das Gefühl, dass mein Partner mich vereinnahmen will.
4. Ich fühle mich durch eine intensive Beziehung schnell eingeengt.
5. Wenn mein Partner mir zu nahe kommt, gehe ich auf Distanz.

Fragebogen zum Thema Bindungen

Skala: 1 (trifft nicht zu) 9 (trifft zu)

6. Ich bin gewöhnlich lieber allein als mit meinem Partner zusammen.
7. Meine allerintimsten Gefühle gehen meinen Partner nichts an.
8. Mein Partner will oft, dass ich vertraulicher bin, als es mir angenehm ist.
9. Meinem Partner erzähle ich durchaus nicht alles über mich.
10. Wenn ich Ärger habe oder krank bin, möchte ich meinen Partner lieber nicht sehen.

Fragebogen zum Thema Bindungen

Skala: 1 (trifft nicht zu) 9 (trifft zu)

11. Mein Partner zögert oft, mir so nahe zu kommen, wie ich es gerne hätte.
12. Ich mache mir oft Sorgen, dass mein Partner mich nicht genug mag.
13. Ich habe Angst, dass mein Partner die Beziehung zu mir abbricht.
14. Ich frage mich manchmal, ob mein Partner mich genauso intensiv liebt, wie ich ihn liebe.
15. Mein Partner ist wichtiger für mich als ich für ihn.

Fragebogen zum Thema Bindungen

Skala: 1 (trifft nicht zu) 9 (trifft zu)

16. Ich versuche meinen Partner dazu zu bewegen, dass er mehr Zeit mit mir verbringt.
17. Ich bin besorgt, für meinen Partner nicht genügend wichtig zu sein.
18. Mein großes Bedürfnis nach Aufmerksamkeit wird von meinem Partner nicht erfüllt.
19. Ich mache mir Sorgen darüber, dass meinem Partner an meiner Freundschaft nichts liegt.
20. Es frustriert mich manchmal, dass mein Partner mir nicht die Liebe gibt, die ich brauche.

Auswertung

Fragebogen zum Thema Bindungen.

Skala: 1 (trifft nicht zu) 9 (trifft zu)

<p>1. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td></tr></table></p> <p>2. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>9</td><td>8</td><td>7</td><td>6</td><td>5</td><td>4</td><td>3</td><td>2</td><td>1</td></tr></table></p> <p>3. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td></tr></table></p> <p>4. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td></tr></table></p> <p>5. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td></tr></table></p> <p>6. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td></tr></table></p> <p>7. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td></tr></table></p> <p>8. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td></tr></table></p> <p>9. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td></tr></table></p> <p>10. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td></tr></table></p>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	9	8	7	6	5	4	3	2	1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	<p>11. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td></tr></table></p> <p>12. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td></tr></table></p> <p>13. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td></tr></table></p> <p>14. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td></tr></table></p> <p>15. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td></tr></table></p> <p>16. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td></tr></table></p> <p>17. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td></tr></table></p> <p>18. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td></tr></table></p> <p>19. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td></tr></table></p> <p>20. <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td></tr></table></p>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																													
9	8	7	6	5	4	3	2	1																																																																																																																																																																													
1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																													
1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																													
1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																													
1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																													
1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																													
1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																													
1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																													
1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																													
1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																													
1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																													
1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																													
1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																													
1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																													
1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																													
1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																													
1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																													
1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																													
1	2	3	4	5	6	7	8	9																																																																																																																																																																													

:10 =

:10 =

Auswertung

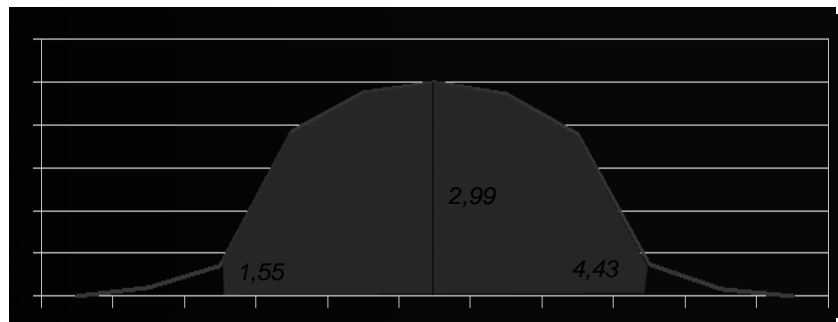
Fragebogen zum Thema Bindungen.

Skala: 1 (trifft nicht zu) 9 (trifft zu)

<p>1. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p> <p>2. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p> <p>3. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p> <p>4. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p> <p>5. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p> <p>6. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p> <p>7. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p> <p>8. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p> <p>9. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p> <p>10. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p> <p style="text-align: center;">=</p> <div style="display: flex; align-items: center; gap: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px 10px;">18</div> <div style="font-size: 0.8em;">:10 =</div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 2px 10px;">1,8</div> </div>	<p>11. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p> <p>12. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p> <p>13. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p> <p>14. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p> <p>15. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p> <p>16. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p> <p>17. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p> <p>18. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p> <p>19. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p> <p>20. <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="9"/></p>
---	---

Auswertung

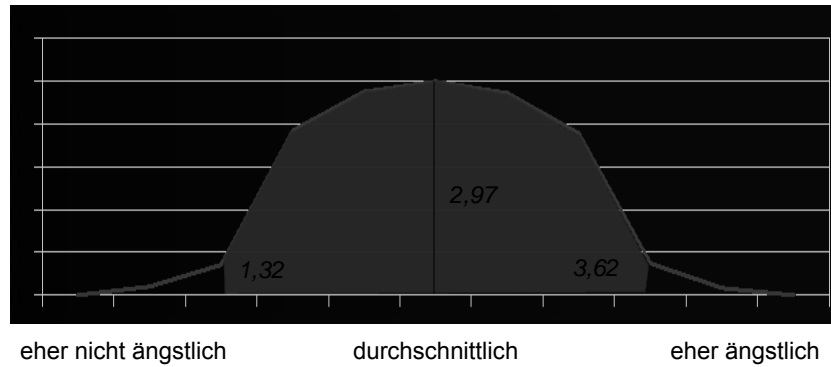
Fragen 1-10: Vermeidung



eher nicht vermeidend
durchschnittlich
eher vermeidend

Auswertung

Fragen 11-20: Angst



Literaturverzeichnis

- Glogar – Tippelt, G. (2001): „Bindung im Erwachsenenalter“
- Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie 1999

Bindungen im Jugend und Erwachsenenalter

*Hendrik Engelbrecht
Karin Breitbach
Daniel Kunz
Martin Leutelt
Olga Winterholler
Christine Orth*